



Altes Gefängnis und ehemaliges Amtsgericht

(damals: Güstrower Str. 30 & Friedensstr. 30, heute: Gerichtsweg 1 & Güstrower Straße 1)

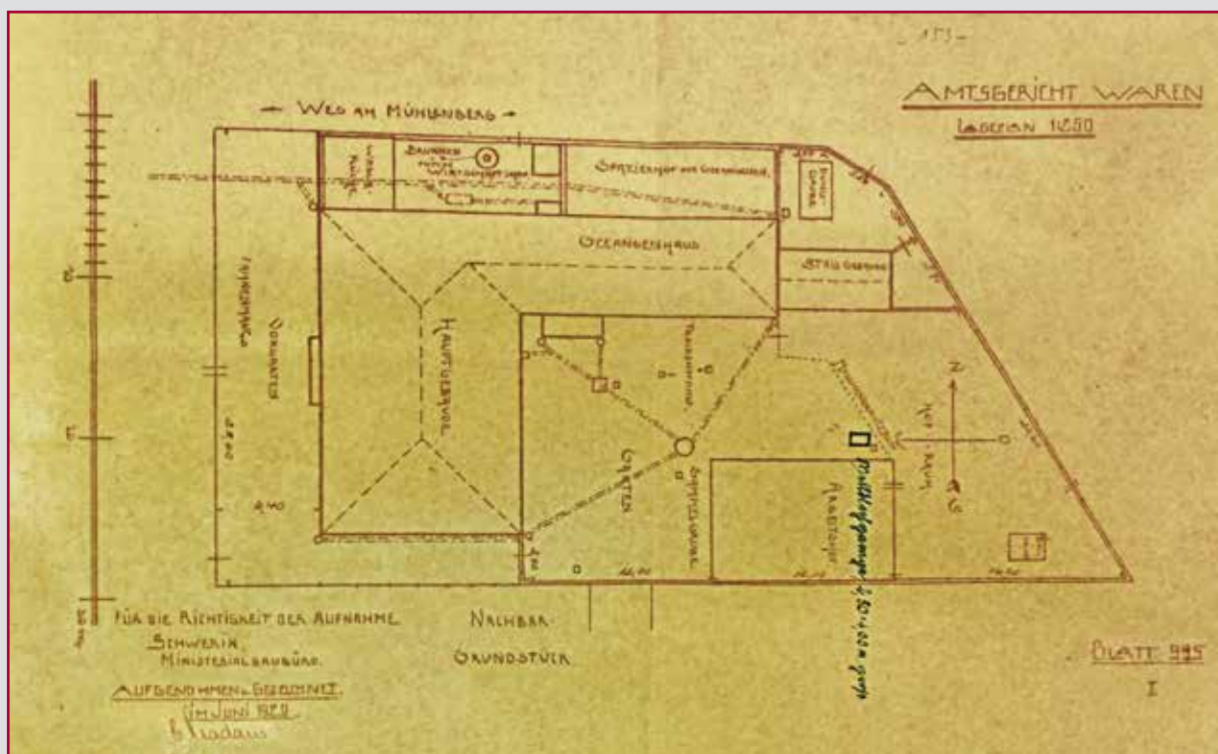


Blick in die heutige Güstrower Straße um 1910

1878

Erbaute Ludwig Fehmer das Amtsgerichtsgebäude.

Der Bau war nach dem Beitritt von Mecklenburg-Schwerin zum Deutschen Reich und dem 1879 übernommenen Gerichtsverfassungsgesetz notwendig geworden. In allen deutschen Staaten wurden Amts-, Land- und Oberlandesgerichte gebildet. Den repräsentativen Amtsgerichten wurden Untersuchungsgefängnisse zugeordnet, die Einzelzellen für den Arrest, eine Koch- und Waschküche, einen Kranken- und Arbeitsraum, eine Speisekammer und eine Wärterwohnung haben mussten. In Waren (Müritz) befand sich das „Gefangenenhaus“ mit den Zellen hinter dem Gerichtsgebäude. Hohe Steinmauern fassten das Grundstück ein.



Grundriss des Gebäudes von 1920



Diese Pfeile wurde im Zuge des Umbaus in einer ehemaligen Zelle gefunden. Sehr wahrscheinlich sollte diese zum Ausbruch verhelfen.

1880

wurde das Stadtgericht in ein Amtsgericht umgewandelt.

1919

Vom Amtsgericht werden, sowohl an den Rat der Stadt als auch an den Staatskommissar für Demobilisierung in Schwerin Anträge auf Baugenehmigung und Bereitstellung des erforderlichen Zements zum Bau von zwei Schweinebuchten im Stall des Amtsgerichts für die Wirtschaft des Gefangenenaufsehers gestellt.

„Die Einrichtung der Schweinebuchten liegt im Interesse der Volksernährung und ist dringlich. Es soll dem Gefangenenaufseher die Haltung einer hinreichend großen Anzahl von Schweinen ermöglicht werden, um die Abfälle, die durch die Beköstigung der Gefangenen erwachsen, nutzbringend verwenden zu können und sie nicht verderben zu lassen.“

1938

Das Amtsgerichtsgebäude wird 1938 neu verputzt. In dem Zusammenhang werden die Fassadengestaltung und das Dach vereinfacht. Der den Mittelrisalit krönende Halbbogen mit dem mecklenburgischen Wappen verschwindet ebenso wie die darauf stehende Justitia. Das Haus erhält einen elfenbeinfarbenen Kalksandsteinanstrich. Weiter wird der zur Güstrower Straße stehende eiserne Zaun verschrottet und durch eine niedrige Einfriedung ersetzt.



Blick auf das Gerichtsgebäude um 1958



Das alte Gefängnis war umgeben von hohen Mauern



1945

Im März 1945 werden Teile des Kellers des Gerichtsgefängnisses zu einem Luftschutzraum umgenutzt.

1949

Um zwei dringend notwendige Büroräume zu schaffen, werden von 1949 bis 1951 Aktenkammern des Amtsgerichts im Dachgeschoss umgebaut.

2005

Nach dem Umzug des Amtsgerichts in einen 2005 fertiggestellten Neubau im Verwaltungszentrum „Zum Amtsbrink“ wurde das Haus in Privatbesitz verkauft

2021

Der historisch wertvolle, gut erhaltene, aber zum Umbau zu Wohnungen 2021 zugelassene Bauteil des Gefangenenhauses wirkte aufgrund seiner Funktion lange verschlossen und undurchdringlich. Die Öffnungen waren durch Gitter aus Eisenstäben geschlossen und das Grundstück von Eisentoren umzäunt. Die im Inneren erhaltene Grundstruktur aus der Bauzeit, mit den Zellen und Räumen, wurde bereits umgebaut. Jedoch wurden viele Elemente des alten Gefängnisses bewahrt. Zum Beispiel integrierte man Zellentüren und Fenstergitter in den Wohnungsbau, zur Erinnerung an das historische Gebäude..



Flur des „Alten Gefängnis“ vor und nach dem Umbau 2021

Quelle: Stadtgeschichtliches Museum Waren (Müritz)